

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politischer Salat

„Vorwärts“ und „Tagwacht“ und das „Volksrecht“
Die han' gehegt nach gutem, altem Brauch, auch,
Und stets gelobt die Politik der Tat
Und nun ist aufgegangen ihre Saat.

Im Kampfe sind die Jungen mit den Alten,
Die längst verlernt, am Sägel sie zu halten.
Es hilft die Teuerung und andre Sachen
Den Jungen endlich mal Radau zu machen.

Es hilft auch allerlei obskur' Gefindel
Zum Blühn dem neusten Bolschewikischwindel,
Es hilft vor allem die famose Schaukel,
Die das Regieren macht bei uns zum Gaukel-
Spiel, das ernst nur jene nehmen,
Die ständig sich um ihre Sessel grämen,
Und die sonst ihren ew'gen Kompromissen
Am End' doch alle werden umgeschmissen:

Denn, ach, wir sind ja 'ne Demokratie,
Es herrscht bei uns das liebe Stimmenvieh,
Es herrscht bei uns die Wahrheit und die Tugend
Und obendrein die allergrünste Jugend.

Omar

Man merke sich!

Nach der neuesten Verordnung des Bundesrates sind Reklamationen wegen der

Weltlage nicht mehr nach Bern, sondern direkt an den Herrgott zu richten. Ideal gesonnene Leute und Demokraten können sich aber auch, wenn sie durchaus wollen, an Herrn Wilson in Amerika (genügt als Adresse), als dessen selbsternannten irdischen Stellvertreter, wenden. Was an Silalien dieser Sirma in der Schweiz existiert, wie Herr Nippold in Bern und Gefinnungsverwandte, ist wenig bedeutsam. Um diesen guten Menschen etwas zuzutrauen, braucht es schon einen sehr starken Glauben, wie er bei etwas mehr entwickelten Verstandesfähigkeiten nicht jedermann zuzumuten. Im Uebrigen ist ein fester Glaube Geschmacksache, und sind auch in dieser Beziehung die Möglichkeiten unbegrenzt. Wir empfehlen immerhin einige Zurückhaltung und glauben an keinen unmittelbaren Erfolg. Bis jetzt hat sich wenigstens ergeben, daß auch Herr Ludwig Bauer in der Basler Nationalzeitung mit all' seinen gutgemeinten Ratschlägen nicht durchzudringen vermag. Die Erbsünde hat die Menschheit noch immer

in ihren Klauen. Sogar Herr Lichnowsky soll neuerdings im Gefühl seiner Gottähnlichkeit schwankend geworden sein, was aber ein unverbürgtes Gerücht ist, das keines wackern Eidgenossen Überzeugungen erschüttern wird.

Haka

Gegenwart

Willst du das Bild der Gegenwart fixieren,
Wo jeder Tag ein simpler Wahnsinn ist,
So such' im Chaos als ein guter Christ
Und Mensch von Gottes Gnaden zu reüssieren.

Doch kannst du deine Seele nicht dressieren,
Dass sie die Zeit mit frommer Elle mißt,
So sei bestrebt, als tapfrer Satalist
Zum Grab auch über Gräber zu spazieren.

Um besten ist's, du tuft dich fröhlich schlängeln
So zwischen Teufeln durch und zarten Engeln
Zur Menschenwürde altberühmtem Ziel.

Ja, wer fürs Vaterland im Kampfe fiel
Durch Arbeit, Hunger oder blanke Wehre,
Stirbt immerhin noch auf dem Seld der Ehre!

Rud. Weberly

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Nathan der Weise“ von G. E. Lessing.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Aufführung vom Dramat. Verein Zürich.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Geizige“ von Molière: hierauf:
„Die Schule der Frauen“ von Molière.

Corso - Theater

Täglich abends 7 3/4 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble
Premiere! „Drei alte Schachteln“ Premiere!
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 und abends 7 3/4 Uhr

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 ZÜRICH 5 b.d. Zollbrücke
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schöblinge

1794 E. Figi.

Restaurant zum Zähringer ZÜRICH 1
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen. —
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877
Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Cafehaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Stadtbekannt
Kinder & Käse
Keller & Käse
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH



Das kleinste Quantum
Rahm in 10 Minuten Butter
mit der billigsten und
praktischsten 1819

Butter-
Maschine!
Pat. No. 75152
Preis nur Fr. 3.—
versendet E. Scherer, zur
Irchelburg, Zürich 6. Auch
in allen grösseren Eisen- u.
Haushaltungsgesch. erhältl.



Wollen Sie eine zuverläs-
sige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre
Uhr gut und billig repariert wird,
so wenden Sie sich an obige alt-
bekannte Firma. 1885

Gewöhne und besorge Bar-
lohen. Näheres: Postfach Nr.
4149, St. Gallen 4. 1861

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprach.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Der Sprung ins Wasser

Schwank von Paul Altheer

Redakteur des „Nebelspalter“

Uraufführung:

Sonntag den 26. Mai 1918
im Pfauentheater - Zürich

Die Presse schreibt:

13. Der Landbote, Winterthur (30. Mai). Das am 26. Mai über die Pfauenbühne gegangene Stück „Der Sprung ins Wasser“ zeigte in seiner Uraufführung deutlich, daß sein Verfasser, Paul Altheer, der Mann von morgen ist.
14. Schweizer Wochen-Zeitung, Zürich (1. Juni). Starke, anhaltender Beifall und Rufe nach dem zweiten und dritten Akt Paul Altheer aus der Reihe der geistreich spöttelnden Schriftsteller in die der erfolgreichen Lustspieldichter. Bezeichnend für Altheer ist, daß er seine Gestalten nicht künstlich konstruiert, sondern sie aus dem alltäglichen Leben und als Menschen nimmt.
15. St. Galler Tagblatt (30. Mai). Der Autor durfte den Erfolg plündern und die Theaterbörse hat Grund, sich den Mann im Auge zu behalten. Denn erstens kennt er das Theater, wo die Schelme, die mehr geben wollen, als sie haben, vom Zuschauer arretiert werden. Er gab daher lieber einen Schwank, der einer ist, als ein Lustspiel, das ein Trauerspiel für den Zuschauer — und fernab für den Autor in der Kritik ist. (Dr. Eduard Korrodi von der „Neuen Zürcher Zeitung“).
16. Neues Winterthurer Tagblatt (31. Mai). Mit zusammengekniffenen Spötterlippen konnte der auch nach Schluss des Stücks wiederholt an die Rampe triumphalis Gerufene den heftigen Dank der Leute ernten.